

Für die Artenvielfalt: Wiesen kopieren

Wertvolle Magerwiesen durch Direktbegrünung neu schaffen – so wird das wichtige Naturschutzziel einfach umgesetzt.

Isabelle Minder
Projektleiterin Arten- und Biotopschutz
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur
Baudirektion Kanton Zürich
Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 49 87
isabelle.minder@bd.zh.ch
www.naturschutz.zh.ch



Die Arten- Farben- und Formenvielfalt in einer Magerwiese sieht nicht nur schön aus, sondern ist von hohem Wert.

Quelle: Jacqueline Stalder

Magerwiesen spielen im Kulturland eine wichtige Rolle bei der Sicherung und Förderung der Artenvielfalt. Sie haben jedoch in den letzten rund 100 Jahren einen starken Rückgang erlitten. Die Neuschaffung von ökologisch wertvollen Magerwiesen ist deshalb ein wichtiges Naturschutzziel.

«Kopie» per Direktbegrünung

Für Neuanlagen gibt es ein einfaches Verfahren, um bestehende Wiesen zu «kopieren»: die Direktbegrünung. Dabei wird eine artenreiche Magerwiese im Stadium der Samenreife am Morgen früh noch taufeucht gemäht, damit die Samen möglichst in den Samenständen kleben bleiben. Das Schnittgut wird sofort locker aufgeladen. So enthält es nebst möglichst vielen Samen

auch unversehrte Kleintiere. Das Material wird zur vegetationsfreien Zielfläche transportiert und dort sorgfältig mit einer Heugabel verteilt. Die Samen fallen beim Trocknen auf den Boden. Daran entwickelt sich dann über wenige Jahre das «Wiesen-Duplikat».

«Kopie» per Heugrassaat

Eine ähnliche Methode ist die Heugrassaat. Dabei wird das Saatgut einer artenreichen Wiese mit einer Erntemaschine geerntet und getrocknet. Wenn eine geeignete Fläche für eine Neuanlage bereit ist, wird das Saatgut wieder ausgebracht.



Direktbegrünung in Ausführung: Das frische Schnittgut wird locker auf den vegetationsfreien Boden der «künftigen Wiese» verteilt.
Quelle: Dany Kreiner



Gesammeltes Saatgut einer Magerwiese (Heugrassaat).
Quelle: Dany Kreiner

Qualität extensiver Wiesen steigern

Ein sehr grosses Potenzial für Direktbegrünungen und Heugrassaaten besteht bei den extensiv genutzten Wiesen, die dank der Agrarpolitik wieder vermehrt angelegt werden. Ihre Qualität ist jedoch häufig ungenügend. Dieses Defizit soll durch finanzielle Anreize (Qualitätszuschlag QII) und Beratung behoben werden. Die Qualitätsförderung stellt aber fachlich eine grosse Herausforderung dar, denn Extensivierung alleine führt in den wenigsten Fällen zu einer Qualitätssteigerung der Wiesen (z. B. zu grosse Distanz zur nächsten artenreichen Wiese).

Lokales Saatgut statt Standardmischung

Bisher erfolgt eine Neuansaat meistens mit standardisierten Mischungen, bei denen die Vielfalt der Arten und Genotypen begrenzt und der Grasanteil oft nicht einheimisch ist. Gemäss Direktzahlungsverordnung von 2014 ist lokales Saatgut bei der Ansaat von Wiesen, Weiden und Streuflächen gegenüber standardisierten Saatgutmischungen vorzuziehen. Direktbegrünungen oder Heugrassaat bieten da die ideale Lösung. Ihr Vorteil ist, dass neben der hohen Artenvielfalt und lokalen Artenzusammensetzung auch optimal an den

Standort und das lokale Klima angepasste Pflanzen (Ökotypen) verwendet werden. Bei der Direktbegrünung werden zudem nicht nur Pflanzen, sondern auch Insekten und weitere Wirbellose übertragen.

Für Strassenböschungen und Kreisel

Direktbegrünung bietet sich auch für Infrastrukturfächen wie Strassenböschungen oder Verkehrskreisel an. Besonders steile Flächen lassen sich in Kombination von Heugrassaatgut mit einer Hydrosaat (Spritzverfahren mit Saatgut, organischem Kleber und Wasser) begrünen.

Unabdingbar für eine erfolgreiche Anwendung der Methoden ist eine kompetente Beratung, die ausreichend Erfahrung mit Direktbegrünungen hat. Für eine einfachere Suche von geeigneten Spenderflächen hat Pro Natura eine Drehscheibe aufgebaut (www.regioflora.ch). Ausserdem bieten verschiedene Firmen Direktbegrünungen an.

Gewusst wie: Praktische Hilfen

Regio Flora, das Portal zur Förderung der regionalen Vielfalt im Grünland, bietet alle wichtigen Informationen über Naturwiesen und Begrünungstechniken.

www.regioflora.ch

Hilfreich bei der Neuansaat mit regionalem Saatgut ist ausserdem das 16-seitige AGRIDEA-Praxismerkblatt «Direktbegrünung artenreicher Wiesen in der Landwirtschaft».

AGRIDEA
Telefon 021 619 44 00
www.agridea.ch

Gewusst wo: Spenderfläche suchen

Suchen Sie eine Spenderfläche in Ihrer Nähe? Dann sind Sie bei der Spenderflächendatenbank richtig. Sie wird laufend ergänzt. Die Abklärung der Spenderflächen im Kanton Zürich erfolgt in den nächsten Jahren.

www.regioflora.ch/app/de/index.html
Kontakt: Pro Natura, Andrea Lips,
andrea.lips@pronatura.ch,
Telefon 061 317 91 30